

Verf. benutzt vier 1 m lange Messingröhren, die an den Verbindungsstellen durch geeignete Holzklötze unterstützt werden, wodurch die Neigung beliebig abgeändert werden kann. Leicht drehbare Papierzeiger geben den Durchgang der Kugel an den betreffenden Stellen an. B. N.

W. WEILER. Darstellung der Pendelschwingungen. ZS. f. physik. u. chem. Unterr. 6, 256, 1893 †.

Das schwere Pendel wird mit Sand gefüllt, der aus einem Trichter in sehr feinem Strahl ausfließt und die Schwingungen bildlich darstellt. B. N.

RUOSS. Zur Demonstration der Gesetze über das materielle Pendel. Poske, ZS. f. physik. u. chem. Unterr. 7, 26—27, 1893 †.

Bezüglich des Apparates und der damit verbundenen Erläuterungen muss auf das Original verwiesen werden. B. N.

WALTER KÖNIG. Ausführung des Mach'schen Pendelversuchs mit Hilfe zweier Metronome. Poske, ZS. f. physik. u. chem. Unterr. 7, 84—85, 1893 †.

Ein Metronom wird auf eine schiefe Ebene gesetzt und damit ein vertical stehendes zweites Metronom verglichen. B. N.

F. POSKE. Zum propädeutischen Unterricht in der Hydrostatik. ZS. f. phys. u. chem. Unterr. 6, 273—280, 1893 †.

Statt der bisherigen, wesentlich deductiven Methode, die Hydrostatik in der Physik zu behandeln, hält der Verf. insbesondere für den Anfangsunterricht den inductiven Weg für den besseren und veröffentlicht nun den Lehrgang, wie er ihn wiederholt erprobt habe. B. N.

G. RECKNAGEL. Ein hydrostatischer Apparat. Poske, ZS. f. phys. u. chem. Unterr. 7, 7—10, 1893 †.

Auf den Metalldeckel eines starkwandigen Glasgefäßes sind zwei verschieden weite Messingröhren mittelst Flanschen aufgeschraubt, in welche massive Messingcylinder passen. Letztere tragen an einem Stiel Teller zur Aufnahme der Gewichte. Es lässt sich der Satz experimentell controliren, dass der äussere Druck auf einen Theil